

Engelberg, Mountain Reality mit der Berschule Uri, 9. bis 15. März 2003

Helikopter- Skiing, Pulverschnee in Kanada, das wär's. Aber viel zu teuer.

Trotzdem wollten wir mal wieder etwas intensiver Tiefschnee fahren. Skisafaris gehen mit den Bergbahnen so hoch wie möglich hinauf, einige kurze Aufstiege, um dann „Off Pists“ ins nächste Skigebiet zu gelangen. Das Wallis hinauf, quer durchs Bündnerland, durch die Dolomiten. Jeden Tag ein neuer Ort, ein neues Hotel. Das schien uns zu umständlich. Im Internet surfte ich etwas rum und wurde dann auf „Mountain Reality“ aufmerksam. Sofort per Mausclick Prospektmaterial angefordert und nach Erhalt aufs Nachttischli zum genaueren Studium gelegt...

Ja, das wär' was. Auch mit den Bergbahnen, dann kurze Aufstiege. Wer kommt mit? Titlis (Engelberg) oder Gämstock (Andermatt)? OK, meldeten wir uns in Engelberg an: Daniela König, Corinne Wirth, Dani Glinz und ich.

Am Sonntag fahren wir frei. Mit unseren Pistenski auf den Pisten. Von den Bergbahnen aus sahen wir die Hänge. Wow! Es waren schon einige Spuren drin. Toll. Aber, es sah schwierig aus: steil, Felsen, Gletscher...

Kräfte sparen. Nicht am ersten Tag schon das ganze Pulver verschiessen. Aber diese Buckel... Wupp, wupp, wupp... „Toll! Habe schon lange keine solche Buckels mehr ge...“ Autsch! (Die Rippe spüre ich heute noch!)

Am Sonntagabend wurde das Hotel bezogen. Der „Schweizerhof“ ist ein intelligent umgebauter altehrwürdiger „Kasten“. Wir fühlten uns sehr wohl. Die geräumigen Zimmer. Das gute Essen. Das freundliche Personal. Und der Lift (!) für unsere müden Glieder.

Guido, unser Bergführer stellte sich am Abend vor. Das Mietmaterial wurde angepasst und verteilt. Jetzt galt's ernst: Breitski mit Fritschi- Diamir- Bindung (Steighilfe), Klebfelle, Barry- Vox (Lawinenschütteten- Suchgerät), ABS- Rucksack (Lawinen- Airbag). Zu uns Ski-clüblern gesellten sich noch Susanne von Zug, Dominic (Frau Leemann) von Thun und Steve von Leeds (GB).

Wir hatten eine intensive, grossartige, phantastische, eindrucksvolle, umwerfende Woche zusammen! „Super! Juhuiii! Hollerradiooo! Jiiii- haaa! Geil!“

Abfahrten: bis zu 100% Gefälle, bis zu 2'000 Meter Höhendifferenz. Insgesamt etwa 40'000 Höhenmeter Abfahrt!

Aufstiege: mit den Fellen oder mit den Ski auf dem Buckel, insgesamt etwa vier Stunden. Die waren wichtig. So sind wir auf die Gipfel und in die tollen Hänge gekommen.

An den Abenden mochten wir es eher ruhig: Körperpflege „Schmierer und Salben hilft allenthalben“ (In unserem Zimmer roch es wie in einer Garderoben der Senioren...), Saunen, Nachtessen, Rumalbern, Würfeln, Jassen, Eisstockschiessen, wenig Alkohol, wenig Nikotin, früh zu Bett, kein Sex (Ich bruuche kan Maa meh, en Barry- Vox langet mer!).

Und alles unfallfrei. Fast alles. Auf der letzten Abfahrt (auf der Piste, gradeaus) holte ich mir noch einen Skifahrer- Daumen. Er wird verheilen und die Muskeln werden wieder lockerer.

Und wir gehen wieder! Ich bin bereits am sparen. Bis 2005 sollte ich es zusammen haben...